



Musik

Die SRG – Schweizer Musik und Musiker:innen im Fokus

© Bounce Cypher – SRF/Kim Schärer

Die SRG fördert die Schweizer Musik und Schweizer Nachwuchstalente. In ihren Radioprogrammen spielt sie im Durchschnitt 38 Prozent Schweizer Musik, bei einzelnen Radiosendern sind es sogar über 50 Prozent. Ausserdem unterstützt die SRG die Schweizer Musikschaaffenden durch redaktionelle Beiträge, Spezialsendungen, Partnerschaften und Events sowie mit den Plattformen mx3.ch und Play Suisse.

Die SRG fördert die Schweizer Musikbranche

Dank der grossen Präsenz der Schweizer Musik im Programm sowie durch die publizistische Bearbeitung darüber unterstützt die SRG die Schweizer Musikbranche sowohl direkt (durch den Erwerb von Rechten im Wert von mehreren Dutzend Millionen Franken via Suisa und Swissperform) als auch indirekt (Verbreitung, Ausstrahlung, Bekanntmachung und Sichtbarmachung von Schweizer Musik).

Seit 2004 verpflichtet sich die SRG durch die Unterzeichnung der **Charta der Schweizer Musik**, in ihren Radioprogrammen einen angemessenen Anteil an Schweizer Musikproduktionen zu berücksichtigen. Unter Schweizer Musikproduktionen versteht die SRG Aufnahmen und Liveübertragungen von Schweizer Komponist:innen, Interpret:innen oder Produzent:innen sowie Produktionen mit massgeblicher Schweizer Beteiligung. Des Weiteren bekennt sich die SRG mit der Charta zur **Förderung neuer Talente** auf allen Kanälen, zur Realisation **redaktioneller Beiträge und zu Spezialsendungen** sowie zur aktiven Beteiligung an der Schweizer Musikszene.

Im Rahmen des **Dialogorgans «Schweizer Musik»**, das der Charta entspringt, tauscht sich die SRG aktiv mit der Schweizer Musikbranche aus. An den jährlichen Treffen überprüfen beide Seiten, ob die Zusammenarbeit zugunsten der Musikförderung erfolgreich ist oder ob Anpassungen nötig sind. Gleichzeitig werden die Ziele der Charta der Schweizer Musik konkretisiert und allfällige Umsetzungsprobleme gelöst.

Partner:innen der Charta der Schweizer Musik

- IFPI Schweiz
- Interessengemeinschaft Volkskultur (IGV)
- Indiesuisse – Verband unabhängiger Schweizer Musiklabels und -produzent:innen
- Orchester.ch – Dachverband der Schweizer Berufsorchester
- Schweizer Musikrat (SMR)
- Schweizerische Interpretengenossenschaft (SIG)
- Schweizerischer Musikerverband (SMV)
- Schweizerischer Verband der Musikverlage (SVMV)
- Sonart – Musikschaffende Schweiz
- Suisa – Genossenschaft der Urheber und Verleger von Musik

Dank der Charta orientieren sich die 16 Radiosender der SRG, die Musik spielen, an einem Richtwert (Mindestanteil Schweizer Musik). Dieser wird meist übertroffen.

Anteil an Schweizer Musik 2024 in Prozent					
Radio	Anteil	Richtwert	Radio	Anteil	Richtwert
Radio SRF 1	26,7	24,0	RTS Option Musique	27,6	25,0
Radio SRF 2 Kultur	45,7	28,5	RSI Rete Uno	16,6	13,0
Radio SRF 3	42,9	30,0	RSI Rete Due	32,5	24,0
Radio SRF Virus	50,1	45,0	RSI Rete Tre	17,1	14,0
Radio SRF Musikkwelle	54,3	47,0	Radio RTR	54,2	50,0
RTS Première	28,3	25,0	Radio Swiss Pop	50,3	50,0
RTS Espace 2	26,5	21,0	Radio Swiss Jazz	55,2	50,0
RTS Couleur 3	27,0	24,0	Radio Swiss Classic	58,5	50,0

Schweizer Musik sowohl im linearen Programm als auch online

Die SRG fördert die Schweizer Musik nicht nur im linearen Programm. Aufgrund der zunehmenden Nutzung des digitalen Angebots werden die Formate, die primär im Radio und im Fernsehen stattfinden, auch auf die **Onlineplattformen** transferiert – seien dies Mx3, Play Suisse oder die Social-Media-Kanäle.

Auf **Play Suisse (playsuisse.ch)** beispielsweise werden ständig neue Konzerte und Aufnahmen von Schweizer Künstler:innen aller Stilrichtungen zur Kollektion hinzugefügt. Etwas mehr als **600 Audioaufnahmen** von Konzerten und Showcases entstehen jedes Jahr dank der Zusammenarbeit der SRG mit Schweizer Musiker:innen. Eine Vielzahl von Dokumentarfilmen zur Musik wie beispielsweise «Dabu Fantastic – Ein Schweizer Musiker geht all in», «Genderbüebu – Die Rockstars der Volksmusik» oder «Crème solaire: Wütender Techno-Punk als Rebellion» resultierte bereits aus Partnerschaften oder Produktionen der SRG und bereichert so das Angebot zur Schweizer Musik auf den SRG-Plattformen.

Die SRG und die Vielfalt der Schweizer Musik

Musik verbindet – über die Sprachgrenzen hinweg

In einer Vielzahl von SRG-Projekten – ob einmalig oder wiederkehrend – tun sich die Sprachregionen mit dem Ziel zusammen, Schweizer Musik zu fördern. Einige Beispiele:

- Die zweite Staffel des interregionalen Radioprojekts «**Chantez-vous Suisse?**» fand 2024 in der zweisprachigen Stadt Freiburg statt, am symbolträchtigen Röstigraben. Fünf Schweizer Musiker:innen verbrachten eine Woche dort, um Lieder aus allen Sprachregionen neu zu interpretieren und gemeinsam einen mehrsprachigen Song über das Zusammenleben in der Schweiz zu komponieren. Diese Lieder haben sie der Öffentlichkeit zum Abschluss in einem Konzert präsentiert. Die vier ersten Radiokanäle der SRG produzierten zudem täglich mehrsprachige Livesendungen vor Ort, die sich mit der Zweisprachigkeit und der Geschichte Freiburgs befassten. Ein mehrsprachiger Dokumentarfilm für RSI, RTR (siehe auch «**Cuntrasts**»), RTS und SRF hielt das kreative Schaffen im «Musikcamp» fest. Die Aufnahmen zeigen, wie die Musiker:innen unter Druck proben, komponieren, arrangieren und wie dabei sprachliche Grenzen überwunden werden.
- Während des **Schweizer Musiktags** strahlen die Radiosender der SRG während 24 Stunden ausschliesslich Schweizer Musik aus. Ergänzt wird das Programm durch Live-Sessions und Interviews mit Schweizer Musiker:innen sowie Konzertübertragungen vom Musikfestival **Label Suisse** in Lausanne. Dieses kostenlose Festival wurde 2004 von RTS ins Leben gerufen und präsentiert die Vielfalt der Schweizer Musik: von Jazz und Klassik über Hip-Hop, Rock und Electronic bis hin zu neuer Volks- und Experimentalmusik. Indem die Unternehmenseinheiten RSI, RTR, RTS und SRF Konzertmitschnitte live oder zeitversetzt ausstrahlen, sorgt die SRG auch für ein nationales Echo des Festivals. Die SRG als Partnerin trägt dazu bei, die Sichtbarkeit der Schweizer Musik im ganzen Land zu erhöhen.
- Radio SRF 2 Kultur, RTS Espace 2 und Rete Due tauschen regelmässig Konzertaufnahmen aus ihren Regionen aus. Und sie haben sogar eine gemeinsame Sendung, den dreisprachig moderierten «**Pavillon Suisse**». 2025 ist dieser zu Besuch an grossen Festivals wie dem Verbier Festival oder dem Lucerne Festival. Dort kann das Publikum die Hosts aus drei verschiedenen Sprachregionen live auf der Bühne erleben.
- Mit dem alljährlichen **Eurovision Song Contest (ESC)** bietet die SRG Schweizer Nachwuchsmusiker:innen eine grosse Bühne. Die Unternehmenseinheiten der SRG rufen jedes Jahr junge Talente dazu auf, sich für den internationalen Wettbewerb der European Broadcasting Union (EBU) zu bewerben und die Schweiz vor einem Millionenpublikum zu vertreten. Nachdem Nemo am ESC 2024 den Sieg für die Schweiz geholt hat, organisiert die SRG den ESC 2025 in Basel.

Musik verbindet – über alle Genres hinweg

Die SRG zeigt die Vielfalt der Schweizer Musik nicht nur in ihren sprachlichen Facetten, sondern auch betreffend **Musikgenres**. Das Programm der SRG-Radiosender widerspiegelt die verschiedenen Musikgeschmäcker der Schweizer Bevölkerung. Hip-Hop, Rock- und Popmusik sind besonders stark bei **Radio SRF 3**, **Radio Swiss Pop**, **Rete Tre** und **RTS Couleur 3** vertreten. Und mit Formaten wie dem wöchentlichen «Female Music Special» oder dem alljährlichen «SRF Bounce Cypher» legt der junge Sender **Radio SRF Virus** grossen Wert auf die Diversität seiner Musikauswahl.

Auch die zeitloseren Genres wie Chanson, Klassik, Volksmusik und Jazz kommen nicht zu kurz. So widmet sich beispielsweise **RTS Option Musique** dem französischen Chanson, **Radio SRF Musikwelle** der Volksmusik und **Radio Swiss Jazz** der Jazzmusik. **Radio Swiss Classic**, **Radio SRF 2 Kultur**, **RTS Espace 2** und **Rete Due** konzentrieren sich auf klassische Musik. Und **Radio RTR** bietet wiederum einen bunten Strauss an Musikstilen – von Unterhaltungsmusik über Oldies bis hin zu Chorgesang und Blasmusik.

Musik verbindet – auch die Jugend

Die SRG will der nächsten Generation von Künstler:innen eine möglichst grosse Plattform bieten. Daher wurden zahlreiche Formate ins Leben gerufen, um junge Talente zu fördern und sichtbar zu machen. Drei Beispiele:

- Der 21-jährige Valerian Alfaré trat 2024 beim internationalen Klassikwettbewerb **Eurovision Young Musicians (EYM)** auf. Der EYM bietet jungen Klassiktalenten eine internationale Bühne. Bei der Schweizer Vorauswahl im Basler SRF-Studio konnte Valerian Alfaré die Jury überzeugen – mit seinem Euphonium, einem Blechblasinstrument, das nur selten mit Orchester zu hören ist. An der Finalshow in Bodø (Norwegen) wurden die Musikschaffenden aus zwölf Ländern vom Norwegischen Rundfunkorchester begleitet. SRF hat die Show live übertragen und in der Sendung «Kulturplatz» Valerian Alfaré porträtiert.
- Beim Format **«SRF 3 Best Talent»** stehen aufstrebende Schweizer Musiktalente im Bereich Pop und Rock je einen Monat lang im Fokus. Ende Jahr bestimmt die Redaktion drei Finalist:innen, die an einem Live-Event auftreten können und danach die Chance haben, bei den Swiss Music Awards zum «SRF 3 Best Talent» des Jahres gewählt zu werden. Wer gewinnt, erhält einen Förderpreis von 10'000 Franken. Zudem öffnet SRF 3 den jungen Talenten Tür und Tor zu weiteren nationalen Bühnen wie dem Open Air St. Gallen oder dem Festival Stars in Town Schaffhausen.
- Das RTS-Format **«Radar»** stellt seit 2023 jeden Monat Nachwuchskünstler:innen aus der Westschweizer Musikszene auf dem Radiosender RTS Option Musique vor, spielt vermehrt deren Musik und ermöglicht ihnen Auftritte im Fernsehen und auf den digitalen Kanälen von RTS. Damit fördert RTS nicht nur die aufstrebenden Talente, das Format trägt auch zu einer grösseren Vielfalt in der Schweizer Musikszene bei. Auch Zoë Mè, Vertreterin der Schweiz am ESC 2025 in Basel, war Teilnehmerin bei «Radar».



RTS-Format «Radar» © RTS/Anne Kearney



Valerian Alfaré mit seinem Euphonium © SRF/Gian Vaitl

Das Kondensat – Musik mal drei (Mx3)

Die SRG betreibt drei nationale Musikplattformen: mx3.ch für aktuelle Musik (seit 2006), volksmusik.mx3.ch für Volksmusik (seit 2009) und neo.mx3.ch für zeitgenössische Musik (seit 2019). Neo.mx3.ch bietet zudem Musikschaffenden, Musikliebhaber:innen, Veranstalter:innen und Student:innen eine Möglichkeit, sich direkt auszutauschen und sowohl ausgereifte Kompositionen als auch improvisierte Werke mit interessierten Personen zu teilen.

Die SRG betreut die drei interaktiven Streaming-Plattformen redaktionell, fördert den interregionalen Austausch der Radiosender und stellt sicher, dass Musik aus allen Sprachregionen regelmässig den Weg ins Radio- und Fernsehprogramm der SRG, aber auch ins Programm von mehr als 25 privaten Radio- und Fernsehsendern findet. Beispielsweise mit der Initiative «Mx3 – alle für einen»: Jeden Monat spielen Radio SRF 3, Radio RTR, Rete Tre und RTS Couleur 3 einen spezifischen Schweizer Song in ihren Programmen – oft von Newcomer:innen. «Mx3 – alle für einen» bietet aber auch bereits bekannten Künstler:innen ein Sprungbrett, um in anderen Sprachregionen entdeckt zu werden. 2025 – nach einer kompletten Überarbeitung der drei Plattformen – umfassen diese 180'000 Audios und 20'000 Videos von rund 35'000 Schweizer Künstler:innen, Ensembles und Bands.

Mx3.ch ging bisher über 50 Partnerschaften ein, sei dies als Medienpartnerin oder als technische Supporterin bei der Anmeldung an Festivals: Beispielsweise schreiben sich jährlich dank Mx3 mehrere hundert neue junge Talente für den Waldbühne-Contest am Gurtenfestival oder für die Bühne «La Rotonda» während des Locarno Film Festival ein. Zudem werden jährlich über 1000 Titel via Mx3 bei der Demotape Clinic von M4music und über 600 Videoclips bei den Solothurner Filmtagen eingereicht. Die Verantwortlichen von Mx3 fördern bei diesen Anlässen zudem die Interregionalität, indem sie aktiv auf Künstler:innen aus anderen Sprachregionen aufmerksam machen.

Die Schweiz – eine Musiknation

Musik gehört für viele zum Alltag. 21 Prozent der Personen in der Schweiz singen, 18 Prozent spielen mindestens ein Instrument und 8 Prozent tanzen in ihrer Freizeit. 72 Prozent besuchen Konzerte oder andere Musikanlässe, 47 Prozent besuchen Festivals, 26 Prozent besuchen Ballett- oder Tanzaufführungen. Rund 96 Prozent der Personen in der Schweiz konsumieren privat ein oder mehrere Musikgenres. Dabei wird Musik am meisten über Mobiltelefone (64 Prozent), via Internet (68 Prozent) und – noch immer – über die Radio- und TV-Kanäle (89 Prozent) gehört.

(Quelle: BFS, [Statistik des Kultur- und Freizeitverhaltens](#), Erhebung 2019)

Die SRG – eine verlässliche Partnerin

Die SRG ist bemüht, die Schweizer Musik so prominent wie möglich ins Rampenlicht zu rücken. Sei dies durch eine Vielzahl an Events, Kooperationen und Projekten oder durch Medienpartnerschaften. Zahlreiche Festivals in den Bereichen Pop, Rock, Jazz, Volksmusik und Klassik können auf die SRG zählen, unter anderem:

- Alpentöne (Radio SRF 2 Kultur, SRG, RTR, Rete Due)
- Basel Tattoo (Radio SRF Musikwelle)
- Blues to Bop Lugano (RSI)
- Cully Jazz Festival (RTS)
- Eidgenössisches Trachtenfest 2024, Zürich
- Estival Jazz Lugano (RSI)
- Festas da chant e musica chantunalas e districtualas (RTR)
- Festival Archipel (RTS)
- Festival di Cultura e Musica Jazz di Chiasso (RSI Rete Due)
- Gurtenfestival (Radio SRF 3, Radio SRF Virus)
- Heirassa Festival (Radio SRF Musikwelle)
- Heitere Open Air (Radio SRF 3 und SRF Virus)
- Jazz Ascona (RSI)
- Live Is Life, Arosa (Radio SRF 3)
- Lucerne Festival (Radio SRF 2 Kultur und Rete Due)
- Menuhin Festival Gstaad (Radio Swiss Classic, Radio SRF 2 Kultur)
- Montebello-Festival (SSR.CORSI)
- Montreux Jazz Festival (RTS, Play Suisse)
- Open Air Lumnezia (RTR, Radio SRF 3)
- Open Air Greenfield (Radio SRF 3)
- Open Air St. Gallen (Radio SRF 3 und SRF 3 Best Talent, Radio SRF Virus)
- Paléo Festival Nyon (RTS, Radio SRF 3)
- Schweizerischer Chorwettbewerb in Chur (RTR, RSI, RTS, SRF)
- Settimane musicali Ascona (Rete Due)
- Swiss Music Awards (Radio SRF 3)
- Verbier Festival (RTS)
- Zermatt Unplugged Festival (Radio SRF 3)

Einige Events hat die SRG sogar selbst initiiert: RTS beispielsweise hat bereits 1980 mit der «Schubertiade» ein Festival der klassischen Musik ins Leben gerufen, das bis heute regelmässig stattfindet.

Die SRG arbeitet schon seit Jahren mit verschiedenen **Orchestern und Interessengruppen** zusammen:

- RTS – Orchestre de la Suisse Romande (OSR) und Orchestre de chambre Lausanne (OCL)
- SRG / RSI – Orchestra della Svizzera italiana (OSI) und I Barocchisti
- SRG / SRF – Dachverband der Schweizer Berufsorchester (orchester.ch) und Schweizerische Interpretengenossenschaft (SIG)
- SRG / Interregionale Arbeitsgruppe Folklore (IAF) – Eidgenössische Verbände im Bereich Chor-, Blas- sowie Volksmusik

RTR unterstützt in der rätoromanischen Schweiz insbesondere die Blasmusik sowie das **Chorwesen**: Kantonale und regionale Wettbewerbe werden aufgezeichnet und auf den Plattformen Play RTR Musica (Video) sowie Play Festas (Audio) systematisch publiziert und so dem Publikum zugänglich gemacht.



11. Schweizer Chorwettbewerb in Chur: Les Enchanteurs de Ste-Thérèse © RTR

Eckwerte zur Schweizer Musik im Programm der SRG (2024):

Sendestunden von Schweizer Musik aller Art im Radio und Fernsehen:

SRF: 15'040 Stunden im Radio und 451 Stunden im TV

RTS: 6149 Stunden im Radio und 20 Stunden im TV

RSI: 3740 Stunden im Radio und 116 Stunden im TV

RTR: 3769 Stunden im Radio

SSATR: 14'132 Stunden im Radio

Total: 42'830 Stunden Sendezeit im Radio und 587 Stunden im TV

Gesamtvolumen von Schweizer Titeln im Radio (inkl. Wiederholungen):

SRF: 273'341

RTS: 103'525

RSI: 277'713

RTR: 78'733

SSATR: 216'859

Total: 950'171 Titel

Produktionsstunden/Aufzeichnungen von Livemusik aus der Schweiz:

SRF: 582 Stunden

RTS: 214 Stunden

RSI: 155 Stunden

RTR: 45 Stunden

Total: 996 Stunden

Aus der Konzession des Bundesrats:**Art. 7 Kultur**

- 1 Die SRG trägt mit ihrem Angebot zur kulturellen Entfaltung und zur Stärkung der kulturellen Werte des Landes bei. Sie fördert die schweizerische Kultur unter besonderer Berücksichtigung der Literatur sowie des Musik- und Filmschaffens.
- 3 Sie erbringt ihre kulturellen Leistungen namentlich durch:
 - b. eine enge Zusammenarbeit mit der schweizerischen Musikbranche;
 - d. die Ausstrahlung von veranstalterunabhängigen schweizerischen & europäischen Produktionen sowie selbst produzierten Sendungen.
- 4 Sie stellt für die verlangten kulturellen Leistungen angemessene finanzielle Mittel zur Verfügung.

Art. 16 Radioprogramme

- 2 Die SRG kann folgende Radioprogramme veranstalten:
 - a. für die deutsche Sprachregion: ein Jugendprogramm, das den Schweizer Nachwuchskünstlerinnen und -künstlern einen breiten Platz einräumt und aktuelle Informationsbeiträge verbreitet,
 - b. für die deutsche und die französische Sprachregion: je ein Programm, das der volkstümlichen Musikkultur, insbesondere der volkstümlichen Musikkultur der Sprachregion, einen breiten Platz einräumt, die Produktionen einheimischer Kulturschaffender besonders berücksichtigt und mindestens die aktuellen Informationsbeiträge der Programme oder gleichwertige eigene Informationsbeiträge verbreitet;
 - c. für alle Sprachregionen gesamthaft: je ein Musikprogramm in den Stilrichtungen Klassik, Jazz und Pop mit je einem Anteil Schweizer Musik von mindestens 50 Prozent; dieser Anteil entspricht der Selbstverpflichtung der SRG; die Musik- und Veranstaltungshinweise können an die Sprachregionen angepasst werden.
- 3 Mit der professionellen Qualität ihrer Moderation und ihrer nicht primär an den Einschaltquoten orientierten Musikwahl unterscheiden sich die Radioprogramme der SRG von den Angeboten kommerziell ausgerichteter Veranstalter.

Art. 28 Zusammenarbeit mit der schweizerischen Musikbranche

- 1 Die SRG regelt die Zusammenarbeit mit der schweizerischen Musikbranche in einer Vereinbarung.
- 2 Kommt keine Vereinbarung zustande, so kann das UVEK Vorgaben zur Berücksichtigung und Förderung der schweizerischen Musik durch die SRG machen; es kann dazu Quoten festlegen.

SRG, Mai 2025